

Ford

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 36

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-459710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Quintessenz der Liebe

Frauen.

Frauen, die Madonnenmienen zur Schau tragen, haben gewöhnlich etwas zu verbergen.

— Es ist ein Zeichen von Klugheit, wenn Frauen es verstehen, im geeigneten Augenblick dumm zu sein.

— Ein Frauenlächeln raubt dem einen das Herz — dem anderen das Vermögen.

Sterne und Frauen.

Warum sind die Sterne so schön. Weil sie es verstehen, sich von der anbetenden Erde in gehöriger Distanz zu halten! Eine Weisheit, die nur sehr wenige Frauen kennen.

— Frauen und Sternschnuppen wecken ähnliche Gefühle; man wünscht bei beiden, daß sie fallen mögen.

— Am schönsten sind Sterne und Frauen im Dunkeln.

Und wieder einmal von den Frauen.

Wenn Du einer Frau sagst, sie sei schön, glaubt sie schon, daß Du sie liebst.

— Manche lieben erst, wenn sie Grund zur Eifersucht haben.

— Die Frauen finden einen galanten Mann — nett; einen Grobian — interessant.

— Jede Frau will auf der Photographie aussehen — wie sie in Wirklichkeit aussehen möchte. Lachoffe

*

Ein feiner Charakter

Herr Bureauchef Müller ist wegen Auflösung seiner Abteilung entlassen. Andern Tages steht er im vollen Tramwagen, als sein Kollege Magazinchef Meyer vor ihm ebenfalls einen Stehplatz findet. Als alter Bekannter und Sängerkund zieht Müller den Kofs und grüßt freundlich: Guten Tag, Herr Meyer. Dieser macht Rechtsumkehr und Müller kann 10 Minuten lang seine Rehrseite bewundern und Betrachtungen über das sonderbare Benehmen seines Bekannten anstellen. Am nächsten Abend erscheint Meyer bei Müller: „Sie werden doch mein gestriges Benehmen gewiß nicht zürnen, werter Herr Müller, aber ich durfte Sie doch gewiß nicht grüßen, denn unser Herr Prokurist stand ja hinten im Wagen!“ xxii

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche

Geliche Kletterpartie

Mühjames Klettern!

Der Weg war steinig.

Bei der ersten Kreuzung
Schon war man nicht einig.

Sie stritten. Herr Meier,
Gewohnt sonst zu hören,
Ließ heute sich nicht
Von der Gattin betören.

Sie aber trogte,
Ging wütend allein
Und kam ins schlimmste
Geröll hinein.

Da schrie und blieb sie
Verzweifelt liegen:
„Mein Liebster, mein Teurer —
Ich hab' mich verstieg!“

Er hatte nicht Eile,
Die Frau zu befreien,
Ließ eine ganze
Weile sie schreien.

Und als er sie holte,
Sprach er mit List:
„Jetzt siehst du, wie
Verstiegen du bist!“ ru

*

Der Komiker

Vor dem Löwenzwinger staute
Sich das liebe Publikum.
Und der Affe eiferjüchtig
Drehte wütend sich herum.

„Ha, du dummes Volk der Gaffer!
Siehst nur den Hanswurst in mir.
Doch ich spiel' auch ernste Rollen —
Besser als das Löwentier.“

Finstern schritt er drauf im Käfig
Majestätisch hin und her,
Rollte seinen Schweiß und grollte
Wie der Wüstenkönig schwer.
Doch das Publikum, es lachte,
Applaudierte ganz verliebt —
Rein, der Affe bleibt stets komisch,
Wenn er sich auch tragisch gibt. Heinz Schorpf

*

Verdächtig

„Nun, Annie, wie ich höre, wollen Sie bald heiraten,“ sagt die Hausfrau zu ihrem Dienstboten. „Ja,“ meint die Annie, „sobald wir unsere Aussteuer ganz beisammen haben; aber da fehlen noch 3 Teelöffel und 5 silberne Messer zum Duzend.“ „Merkwürdig,“ findet die Hausfrau, „3 Teelöffel und 5 Messer hätte ich noch, dagegen fehlen mir die andern 9 Löffel und 7 Messer zum vollen Duzend von meiner Aussteuer.“ Burfi

In den Sommerferien

Fräulein Surläuli, Sekretärin einer Frauenzentrale, kommt zum erstenmal auf die Alp. Sie sieht zu, wie eine Sennlerin zu melken beginnt. Als die Milch immer noch nicht in den Kessel spritzen will, meint Fräulein Surläuli treuherzig: „Ziehnd Sie doch einfach die Zäppli use, dann lauft's ganz vo selber.“ Ch. Sp.

*

Eine wahre Geschichte

Kürzlich fuhr ich mit dem Dampfschiff von Luzern nach Flüelen. — Trotz des nicht gerade schönen Wetters war ich nicht der einzige Passagier, der von Bord des Schiffes aus die großartig schöne Gegend des Vierwaldstättersees bewunderte. — Wie wir nun von Brunnen aus gegen das Rüttli fahren und dort der bekannte Schillerstein in die Erscheinung trat, war ich zufälligerweise Zeuge des folgenden Zwiegesprächs, das in meiner Nähe in unverfälschtem Berliner-Dialekt geführt wurde:

Sie: Ach Edgar, schau doch mal dort die steilen Felswände direkt aus dem See emporsteigen! Und schau doch mal Edgar, dort steht ja noch ein Denkmal! Was ist denn das für ein Denkmal?

Er: (Sucht die Inschrift auf dem Schillerstein zu entziffern und liest die Worte: F. Schiller). F. Schiller steht auf dem Stein, weißt du: „unser Schiller“, hier wird er wahrscheinlich abgestürzt sein! urfus

*

Ford

Was war die erste Automobilmарke? „Ford.“ Denn im alten Testament heißt es schon: „Adam und Eva sündigten in einem Ford (fort).“ 3st



Die durch „Birmo“ geregelte Verdauung verleiht Widerstandskraft und Ausdauer!